

kann, wie, für so viele und mancherley Bewegungen, diese Fäden, oder was sonst ihre Stelle vertritt, regiert werden können. Ein Mann, der senkrecht, wie eine Bildsäule, in unverrückter Stellung, neben der Kommode steht, während daß die Figur an derselben ihre Bewegungen macht, kann doch wohl diese nicht unmittelbar, ohne alle mechanische Vorbereitung, hervorbringen? er habe nun auch die wirkende Kraft, wo und wie er immer wolle, angebracht. Das Unbegreifliche einer solchen Annahme, haben mir auch diejenigen, die dieser Meynung zugethan sind (ich selbst war es, ehe ich die Sache noch gesehen hatte) zugestanden. Das Resultat fällt endlich immer dahin aus: Wir wissen das nicht zu erklären; die Sache kann aber gleichwohl nicht anders seyn.

Im Gegentheil nimmt man die Bewegungen der Figur während des Spiels, nicht ganz ohne Grund, als Wirkungen mechanischer Anordnung an, weil bey dem Gange des Springers durch alle Felder des Schachbrets, noch mehr aber, bey der Buchstabenweisung für die Beantwortung der Fragen (die wohl Niemand, der die Sache gesehen hat, für unmechanisch erklären wird) solche Bewegungen vorkommen, als nur immer